

Grüne: Mit der Euregiobahn bis Euskirchen

Von Jörg Abels | 04.02.2011, 14:58

Kreis Düren. Überlegungen des Nahverkehrs Rheinland (NVR), die seit zwei Jahren in Düren endende Euregiobahn über Jülich bis nach Linnich zu verlängern, stoßen bei den Grünen im Kreis Düren auf heftige Kritik.

Zu teuer, zu wenig Mehrnutzen, verbunden mit einer Gefährdung von Arbeitsplätzen bei der Rurtalbahn lautet ihr Resümee. Viel sinnvoller ist nach Ansicht der Grünen eine Verlängerung der Euregiobahn in Richtung Euskirchen und damit die seit Jahren von allen Parteien im Kreis geforderte Reaktivierung der Bördebahnstrecke.

Große Brücke erforderlich

Eine geplante Verlängerung in Richtung Linnich würde nach Auskunft der Grünen rund 20 Millionen Euro kosten, von denen der Kreis als Eigenanteil vier Millionen schultern müsste. Signaltechnik müsste erneuert werden, Bahnsteige müssten umgebaut werden, vor allem aber müsste im Bereich des Dürener Vorbahnhofs ein großes Brückenbauwerk errichtet werden, damit die Euregiobahn überhaupt die Hochgeschwindigkeitsstrecke Köln-Aachen überqueren kann, erklärt Hansbert Schruff, verkehrspolitischer Sprecher der grünen Kreistagsfraktion.

Und alles für einen verhältnismäßig geringen Mehrwert. Die Grünen berichten von Fahrgastprognosen, die von lediglich 300 bis 400 zusätzlichen Fahrgästen ausgehen, zumal es eine «direkte Verbindung der Hochschulstandorte Aachen und Jülich ja bereits über die Schnellbahnlinie 11 gibt», betont die Fraktionsvorsitzende Gudrun Zentis, dass dieses Argument für den Euregiobahnausbau ebenso wenig ziehe wie das Thema der Anschlüsse im Dürener Bahnhof Richtung Köln und Aachen, die sich bereits durch den Bau des zweiten Gleises in Huchem-Stammeln mit der Rurtalbahn bis zum Sommer deutlich verbessern werden. «Mal ganz davon abgesehen, dass die Strecke nach Linnich dann nicht mehr von der Rurtalbahn bedient würde, so dass Arbeitsplätze in Düren gefährdet wären», ergänzt Grünen-Geschäftsführer René Becker.

Wenn Geld in die Hand genommen werden soll, dann nach Ansicht der Grünen ausschließlich für die seit Jahren geforderte Reaktivierung der Strecke nach Euskirchen. Dies würde nur drei bis vier Millionen Euro kosten und nach aktuellen Untersuchungen täglich zwischen 2000 und 2700 zusätzlichen Fahrgäste bringen, betont Schruff. Und für eine schnellere Verbindung Aachen-Bonn sorgen, wirft der Bundestagsabgeordnete Oliver Krischer ein weiteres Argument für die Bördebahn in die Diskussion.

Und auch das prognostizierte Betriebsdefizit der Bördebahnstrecke haben die Grünen im Blick und weisen darauf hin, dass die Euregiobahn seit dem Fahrplanwechsel im Dezember bei jeder Ankunft im Dürener Bahnhof 33 Minuten ungenutzt auf Gleis 6 auf die Rückfahrt Richtung Aachen wartet. «Bei einer Durchbindung bis Euskirchen kann dieses Fahrzeug genutzt werden, um die Lücke im Euregiobahnnetz nach Süden zu schließen, so dass nur ein zusätzliches

Fahrzeug benötigt wird», ist sich Hansbert Schruff sicher, dass die Betriebskosten der Bördebahnstrecke noch gesenkt werden können.

www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=az_detail&id=1537871